

# Ein guter Anfang

Absolut beste Freunde, die längst in ganz verschiedenen Städten wohnen. Ihr wunderbares Ritual: Einmal im Jahr treffen sie sich mitten in der Natur, um gemeinsam Neujahr zu feiern. Etwa auf dem Darß

*Fotografiert von* MADLEN KRIPPENDORF







*"Dieses Jahr waren wir einer mehr: Jule hat ihren Hund Finn mitgebracht."*



*Geschrieben von* **MARC OLIVER RÜHLE** | Wieder ein Jahr vorbei. Wieder Silvester. Vor allem aber: wieder zusammen. Seit wir uns in der Studentenzeit in Berlin kennenlernten, hat das Leben meine liebsten Freunde und mich längst in verschiedene Städte geweht. Aber die Jahreswende verbringen wir immer gemeinsam. Immer woanders, immer fernab des städtischen Lärms, in einem abgelegenen Haus tief in der Natur. Und diesmal eben auf dem Darß, der wunderschönen Halbinsel in der Ostsee. Dafür sind Juliana und Max aus Leipzig angereist, Theresa und Lena aus Jena, Julia, ihre Schwester Madlen und ich kamen aus Berlin. Andere Menschen feiern in diesen Tagen, dass ein altes Jahr geht und ein neues beginnt. Wir aber feiern mit diesem Ritual immer auch unsere lange, gewachsene Freundschaft.

Rituale sind Wegmarken. Viele sind bestimmt für den Alltag, manche aber geben dem Jahr selbst eine Struktur. Sie bedeuten Verlässlichkeit, Sicherheit, Geborgenheit. Unser Silvester ist der schönste Ausdruck von alledem. Unser höchstpersönliches Ritual, das vor vielen Jahren in einer Berliner WG-Küche begann. Irgendwann planten wir dann zu Silvester unseren ersten Ausflug in den Thüringer Wald, fast vor unserer Haustür. Die Jahreswende ohne einander? Geht

gar nicht, undenkbar. Der feste Termin ist uns zur lieben Gewohnheit geworden, die uns allen tut. Die uns einmal im Jahr zusammenführt. Und wie herrlich, sich die Frage „Was mache ich Silvester?“ gar nicht erst stellen zu müssen. Unser Ritual ist die Antwort. Und das Wir darin. Alle Jahre wieder.

#### DER ORT: VOLL STILLE. WIR: VOLL EUPHORIE

Der Darß war ein Zufallstreffer. Madlen hatte für uns ein Haus am Meer gesucht, in das Jule auch ihren neuen Hund Finn mitnehmen könnte. Hier, an der Ostsee, wurde sie fündig. Ein absoluter Glücksgriff: gemütlich, ein bisschen skandinavisch und ganz nah am Strand. Es wird zum Versteck für Tage, die nur uns gehören. Madlen wartete mit Jule und Finn bereits im Haus. Die beiden Frauen hatten schon mal eingekauft – auch das gehört zur Choreografie dieser Tage: Wer zuerst im Haus ankommt, kümmert sich um die Verpflegung, kundschaftet lokale Läden und regionale Produkte aus. Diesmal heißt das: frischer Fisch, jede Menge. Eine Flasche Sekt hat Madlen schon kalt gestellt. Ein Päckchen Wunderkerzen hat sie noch mitgebracht. Etwas Budenzauber darf ruhig sein.

#### WIEDERSEHENSFREUDE UND MÖWENSCHREIE

Der erste Tag: Wir haben so viel zu erzählen. Wir telefonieren schon mal miteinander übers Jahr, schicken uns Nachrichten – aber hier erleben ➔



*"Wir mögen alle klares skandinavisches Design. Deshalb haben wir uns im Haus so wohlfühlt."*





A wide-angle photograph of a sandy beach with a dense forest of tall, thin pine trees in the background. Four people are walking from left to right across the sand. The first person is a man in a dark green jacket and a green beanie. The second person is a woman in a dark blue jacket and a brown beanie, carrying a backpack. The third person is a woman in a light green jacket and a grey backpack. The fourth person is a woman in a dark jacket and a dark beanie, also carrying a backpack. The sky is overcast and grey. The sand is light-colored and textured. The trees are tall and thin, with some bare branches visible. The overall mood is peaceful and natural.

*"Wir atmen  
frische, klare  
Luft, die nach  
Salz und  
Kiefernadeln riecht."*





## Urlaub auf dem Darß

**NEUHAUS** Skandinavisch eingerichtete schöne Holzhäuser zum Mieten, direkt hinter der großen Sanddüne in Dierhagen-Neuhaus. Ideal für kleine Gruppen. [newhaus.de](http://newhaus.de)

**REITERHOF ANDREAS VÖLKNER** Übernachten mit Bauernhofromantik im „Reethaus“ oder in der „Reiterstube“ in Ahrenshoop. Sehr urig, mit Schafen, Hühnern, Enten. Strandausritte sind möglich. [reiterhof-andreas-voelkner.de](http://reiterhof-andreas-voelkner.de)

**RESTAURANT „MOBY DICK“** Ein echter Kultladen in Wustrow auf dem Darß, mit Aquarium. Fangfrischer Fisch, aber auch tolles Fleisch. [restaurant-moby-dick.de](http://restaurant-moby-dick.de)

**MÜHLE AHRENSHOOP** Gemütliches Schweden-Café mit Blechkuchen, herzhaften Suppen und Brotspezialitäten. Hinterm Garten grasen Schafe. [muehle-ahrenshoop.com](http://muehle-ahrenshoop.com)

**ZUM HONIGDIEB** Spezialitätenhof für Imkereiprodukte in Ribnitz-Damgarten. [zum-honigdieb.de](http://zum-honigdieb.de)



*„In der Zaubersonne am Meer Boule spielen – das sollte ein neues Ritual werden.“*



wir einander wieder. Lachen zusammen. Nehmen uns in den Arm. Bringen uns auf den neuesten Stand. Und gehen nach draußen. Die Kälte spüren, den Wind. Die Seeluft riechen. Wir durchstreifen ein Waldstück zwischen Küste und Bodden. Hören den Schreien der Möwen zu. Zurück vom Spaziergang, kochen wir gemeinsam. Schnippeln Gemüse, testen so ziemlich alle Getränke, die wir mitgebracht haben. Wir brauchen uns nicht aufzuwärmen miteinander, wir finden uns wie eh und je in einer Vertrautheit wieder, die auf jahrelangen gemeinsamen Erfahrungen beruht und jedem seine Eigenheiten und Bedürfnisse gestattet. Julia entscheidet, welche Musik läuft, Madlen sorgt sich über die Zubereitung des Essens, Max unterhält uns mit flapsigen Sprüchen. Alles ist wie immer, nichts am anderen ist uns fremd. Selig fallen wir irgendwann in unsere Betten.

### HERRLICH ABSICHTSLOSE STUNDEN

Der erste vollständige gemeinsame Tag beginnt mit einem ausgiebigen Frühstück. Wir sitzen schon mal bis zum Mittag da, uns hetzt ja keiner. Wir haben auch keine imaginäre Liste, die wir gedanklich abhaken, es gibt keine Erwartungen, kein Programm, keine Pläne. Alles an diesen drei bis vier Tagen ist Stimmungssache, wir entscheiden spontan. Der einzige rote Faden von Anfang bis Ende dieser besonderen Zeit: die mühelose Übereinkunft.

Entscheidungen treffen wir wie selbstverständlich, fast fliegen sie uns zu. So selbstverständlich, wie wir uns verstehen. Mit unseren kleinen Wanderungen zwischendurch ist es genauso: Wir gehen einfach los. Ohne festes Ziel, ohne Blick auf die Uhr. Nur mit der Lust, Wind und Wetter im Gesicht zu spüren. Diesmal stapfen wir durch die herrliche, von Wasser und Wind gezeichnete Landschaft. Ein bisschen Caspar David Friedrich, ein bisschen Theodor Storm. Mit Sand und Schilf, Kiefern und Buchen, Wildschweinen und Hirschen. Ein winddurchtostes Märchenland.

### EIN FEUERWERK BRAUCHEN WIR NICHT

Und dann ist Silvester. Die Energie der Euphorie des Wiedersehens hat sich zwischen uns längst in ruhige, warme Harmonie verwandelt, in Geborgenheit und gemütliche Trägheit. Trotzdem sind wir dieses Jahr vielleicht doch etwas häufiger draußen als sonst. Weil der Darß so berückend schön ist, als hätte er selbst den Trubel der Hauptsaison vergessen? Vielleicht. Aber sicher auch, weil Jules Hund Finn dabei ist. Er will rennen, bei jedem Wetter. Und wir lieben es, ihm dabei zuzusehen. Dick eingepackt beobachten wir, wie die kleinen Wellen mit dem Wind durchs Schilf ziehen und die Halme tanzen lassen. Wir atmen klare Luft, die nach Salz und Kiefernadeln riecht. Der von Kälte und Nässe durchdrungene Ostseestrand an der Nordseite ➔





*„Eine Windmühle  
steht wie ein  
Relikt aus einer  
vergangenen Zeit  
am Dorftrand.“*

bildet eine weitläufig gut begehbare Fläche. Lautlos bewegen wir uns vorwärts. Währenddessen wetzt Finn voraus in die Ferne und wird zu einem kleinen Punkt am Horizont. Kein Mensch begegnet uns, kein Geräusch von Autos weht heran, kein Böller fliegt irgendwo schon in die Luft. Und in einigen Stunden endet das alte Jahr.

Zurück im Haus. Lena liest, Juliane und Max decken schon mal den Tisch mit Tellern, Kerzen, Dekorationen. Sie falten sogar die Servietten richtig schick. Madlen und Julia schneiden das Gemüse und bereiten den Fisch vor, der auf den Teller soll. Theresa zappt sich durch das Fernsehprogramm. Die Momente trödeln so vor sich hin.

Schön, wie immer. Leise statt laut. Von fern hören wir ein paar Raketen pfeifen, aber unsere Nacht ist still und freundlich. Wir brauchen kein Feuerwerk und schon gar nicht so was wie den einen spektakulären Neujahrsmoment. Wir sitzen zusammen, lachen, umarmen uns. Wünschen uns ein gesundes, neues, gutes Jahr. Wir wissen nicht, wie es werden wird. Wir wissen aber: Wenn es mal nicht so läuft, sind wir füreinander da. Und wir wissen bereits jetzt, wie dieses neue Jahr enden wird: mit uns. Zusammen. Irgendwo in Deutschland, mitten in der Natur. Und das ist fast das Einzige, was zählt.

**gg** **Tipp** Werke der frühen Künstlerkolonie Ahrenshoop, aber auch viele andere Bilder und tolle Architektur kann man im Kunstmuseum Ahrenshoop anschauen.